



Rundbrief – April 2023

Inhalt

Neues aus der Koordinierungsstelle	2
Austausch zwischen Iakog und Wissenschaftsminister	2
Gendercampus Sachsen-Anhalt	2
Ausschreibung: Förderpreis Genderforschung in Sachsen-Anhalt	2
Tagung "Lebensphase Elternwerden"	3
Ausstellung "Etc. Fachkräfte fragen - queere Jugendliche antworten" im Landtag von Sachsen-Anhalt	3
Veranstaltungsankündigungen	3
„frauenorte sachsen“-Tafeleinweihung	3
Antrittsvorlesung der Klara-Marie-Faßbinder Gastprofessur für Frauen- und Geschlechterforschung in Rheinland-Pfalz.....	4
International Conference – Cooking, Cleaning, Caring. Care Work as a Global Issue in Contemporary Art	4
Öffentliche Vortragsreihe Rahmen der AG Männlichkeiten	5
Online-Ringvorlesung: Feminismen in der Sozialen Arbeit. Kritische Interventionen in die professio-	5
nellen Hilfeordnungen	5
Gesundheit für alle Geschlechter. Perspektiven für eine geschlechtergerechte Gesundheitsversorgung ..	6
Save the Date: membra(l)nes 12. Jahrestagung der Fachgesellschaft Gender Studies 15.–17. Juni 2023... 6	
23. informatica femminile BW 2023	7
Stellenausschreibungen	8
W1-Professur mit Tenure Track Uni Münster	8
Berater*in Wildwasser Magdeburg e.V.	8
Calls	9
12. Landesweiter Tag der Genderforschung Sachsen-Anhalt	9
Zeitschrift GENDER - 15 Jahre GENDER – Eine Bestandsaufnahme (Sonderheft).....	11
Zeit - Gendered Times – Analysen und Perspektiven - Jahrestagung des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW	11
Jahrbuch erziehungswissenschaftliche Geschlechterforschung. Themenschwerpunkt: Geschlecht im Kontext Schule – New Gender, Old School?	12
Neues aus Hochschule, Politik, Medien	13
Ergebnisse der UniSAFE-Umfragestudie	13
Offener Brief zu Machtmissbrauch an Hochschulen.....	13
APuZ-Heft zu Femizid	13
Neuerscheinungen	13



Neues aus der Koordinierungsstelle

Austausch zwischen lakog und Wissenschaftsminister

Die Sprecherinnen der Landeskonzferenz Prof.in Zümrüt Gülbay-Peischard und Sarah Piper sowie Michaela Froberg von der lakog Geschäftsstelle waren am 17. April 2023 zu einem Gespräch bei Minister Prof. Armin Willingmann im Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt. Neben der Vorstellung der Umfrage zu Diskriminierungsrisiken an Hochschulen in Sachsen-Anhalt und den daraus entwickelten Handlungsempfehlungen wurden auch die Zielvereinbarungen, die Situation bezüglich der Geschlechterforschungsprofessur, die Umsetzung des Hochschulgesetzes und der Stand bei der Novellierung des Hochschulmedizingesetzes diskutiert.

Gendercampus Sachsen-Anhalt

Ausschreibung: Förderpreis Genderforschung in Sachsen-Anhalt

Gemeinsame Ausschreibung des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt und der Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt.

ZIELSTELLUNG

Der Preis leistet einen Beitrag zur Würdigung und Sichtbarmachung wissenschaftlicher und künstlerisch/gestalterischer Arbeiten mit Genderperspektive. Er verfolgt damit das Ziel der Förderung des wissenschaftlichen, künstlerischen und Design-Nachwuchses sowie die interdisziplinäre Etablierung und Implementierung der Gender Studies in Sachsen-Anhalt. Ausgezeichnet werden hervorragende Abschlussarbeiten (Masterarbeiten, Staatsexamensarbeiten, Dissertationen und Habilitationen) wissenschaftliche Publikationen sowie künstlerische und gestalterische Arbeiten, die eine Genderperspektive einbeziehen und in angemessenem Umfang bearbeiten. Der Preis richtet sich explizit an Arbeiten aus allen Fachdisziplinen.

Für das Jahr 2023 sind zwei Preise ausgeschrieben:

für Dissertationen/ Habilitationen mit einem Preisgeld in Höhe von 1500 €

für Master- und Staatsexamensarbeiten sowie sonstige wissenschaftliche Publikationen und künstlerische/gestalterische Arbeiten mit einem Preisgeld in Höhe von 500 €

VORAUSSETZUNGEN

Antragsberechtigt sind Nachwuchswissenschaftler*innen, Künstlerinnen und Gestalter*innen aus allen Fachbereichen, die ihre Arbeit - die gern auch interdisziplinär ausgerichtet sein kann - mit einer Genderperspektive an einer Hochschule in Sachsen-Anhalt abgeschlossen haben. Auch andere wissenschaftliche Publikationen mit einer Genderperspektive von Absolvent*innen einer sachsen-anhaltischen Hochschule sind zur Bewerbung zugelassen.

Die Arbeiten müssen im Zeitraum 1. Oktober 2021 bis 31. März 2023 abgeschlossen worden sein.

BEWERBUNGSUNTERLAGEN

Einzureichen sind als **eine zusammenhängende pdf-Datei** in der angegebenen Reihenfolge:

- Curriculum Vitae
- Angabe der bisherigen Studienleistungen (Kopie des Abschlusszeugnisses, bei Promotion: Kopie der Promotionsurkunde)
- Abstract mit kurzer Darstellung des Gender-Bezugs der Arbeit (maximal 5.000 Zeichen)
- Abschlussarbeit, Qualifikationsarbeit oder wissenschaftliche Publikation (Artikel, Buchbeitrag etc.)
- Bei Einreichung von Abschluss- und Qualifikationsarbeiten: Kopien der Erst- und Zweitgutachten
- Bei Einreichung anderer wissenschaftlicher Publikation, künstlerischer oder gestalterischer Einreichungen mit Portfolio der Arbeit: Gutachterliche Stellungnahme eines/einer Hochschullehrer*in von einer Universität/Fachhochschule in Sachsen-Anhalt (in Kopie)



Die oben genannten Unterlagen senden Sie bitte in elektronischer Form **bis zum 31.08.2023** an:
frohberg@kgc-sachsen-anhalt.de

Die **Verleihung** des Forschungsförderpreises findet voraussichtlich im Rahmen des **12. Landesweiten Tages der Genderforschung am 30. November 2023** statt.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Michaela Frohberg (Leiterin der Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt) Telefon: 0391- 6758905 Mail: frohberg@kgc-sachsen-anhalt.de

Bewerbungsschluss ist der 31. August 2023

Die Ausschreibung als PDF finden Sie hier: [Preis Genderforschung 2023](#)

Tagung "Lebensphase Elternwerden"

Am 11. und 12. Mai 2023 veranstaltet das Interdisziplinäre Zentrum Medizin-Ethik-Recht unter dem Titel „Lebensphase Elternwerden – Gesundheit und Teilhabe rund um die Geburt“ eine interdisziplinäre Tagung an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Die Tagung widmet sich der Reform des Mutterschutzrechts und wird u.a. auch die weiteren Erkenntnisse aus dem Reformprozess zum Gegenstand haben.

Das Mutterschutzgesetz ist in seiner stark reformierten Fassung am 1. Januar 2018 in Kraft getreten und soll zu einem diskriminierungsfreien Gesundheitsschutz von werdenden und stillenden Müttern in Beruf und Ausbildung beitragen. Die Auswirkungen des Gesetzes hat das Zentrum für Sozialforschung Halle e.V. an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Zeitraum 2018-2020 evaluiert. Ergebnisse und Empfehlungen sind in der „Evaluation Mutterschutzgesetz: Bericht“ enthalten. Diese Studie ist hier abrufbar:

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/evaluation-mutterschutzgesetz-bericht-222600>.

Wir laden Sie ein, die Ergebnisse und daraus abzuleitende weitere Empfehlungen und Umsetzungsschritte gemeinsam zu diskutieren. Im Anhang übersenden wir das Veranstaltungsprogramm. Hinweise zur Anmeldung finden Sie dort ebenfalls sowie auf der Homepage https://www.mer.uni-halle.de/813_iwz_mer/tagung_elternwerden/anmeldung/

Ausstellung "Etc. Fachkräfte fragen - queere Jugendliche antworten" im Landtag von Sachsen-Anhalt

Vom 26. April bis 26. Mai 2023 wird die Ausstellung "Etc. Fachkräfte fragen - queere Jugendliche antworten" im Landtag von Sachsen-Anhalt zu sehen sein. Die mobile Ausstellung will Fachkräfte aus Kinder- und Jugendhilfe und Schule für queere Themen und Lebenslagen sensibilisieren, Diskurse anstoßen und dazu ermutigen, sich auch im professionellen Alltag bewusster mit queeren Lebensrealitäten auseinanderzusetzen.

Weitere und aktuelle Informationen unter:

<https://www.fempower-lsa.de/gendercampus.html>

Veranstaltungsankündigungen

„frauenorte sachsen“-Tafeleinweihung

Zu Ehren der Mathematikerinnen Dr. Gertrud Wiegandt und Dr. Johanna Wiegandt dabei zu sein:

- **Datum: 2. Mai 2023**
- **Zeit: Beginn 16.30 Uhr**
- **Ort: Trefftz-Bau, Zellescher Weg 16 in 01069 Dresden**



Die Tafel wird feierlich von Prof. Dr. Ursula M. Staudinger, Rektorin der TU Dresden, und Susanne Köhler, Vorsitzende des Landesfrauenrat Sachsen e.V. enthüllt.

Anschließend wechseln wir gemeinsam in den Barkhausen-Bau, um dort die „**frauenorte sachsen**“-Wanderausstellung zu eröffnen:

- **Datum: 2. Mai 2023**
- **Zeit: 17.30 Uhr**
- **Ort: Foyer des Heinz-Schönfeld-Hörsaals | Barkhausen-Bau, Georg-Schumann-Str. 13 in 01069 Dresden**

Die Ausstellungseröffnung wird von einem kleinen Kulturprogramm und Sektempfang begleitet. Im Anschluss wird ausreichend Zeit sein, um sich die Ausstellung anzusehen. Alle Informationen finden Sie auch auf dem Flyer im Anhang.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich und der Eintritt ist frei.

Antrittsvorlesung der Klara-Marie-Faßbinder Gastprofessur für Frauen- und Geschlechterforschung in Rheinland-Pfalz

Am 3. Mai 2023 findet die Antrittsvorlesung der **Klara-Marie-Faßbinder Gastprofessur für Frauen- und Geschlechterforschung** in Rheinland-Pfalz **online** an der RPTU in Kaiserslautern statt.

Die Antrittsvorlesung zum Thema: **"Come as you are! Radikale Inspiration und Vielfalt"** startet um **12 Uhr**.

Als Gastprofessorin wird **Christiane Fath**, Architektin und Kuratorin aus Berlin, an der RPTU in verschiedenen Formaten über die Zusammenhänge von Gender und Planungskultur lehren und forschen:

<https://www.fatuk.de/wahrnehmung-von-weiblichen-role-models>

Das Grußwort der Landeskonferenz der HochschulFrauen* (LaKoF*-RLP) hält Heide Gieseke.

<https://rptu.de/gleichstellung-vielfalt-und-familie-an-der-rptu/news/news/clara-marie-fassbinder-gastprofessur-an-der-rptu>

Anmeldungen erfolgen über den Registrierungslink: <https://uni-kl-de.zoom.us/meeting/register/u5wucOitri0iHNbBvuxp5ZSCP0bk1IhL79B5>

International Conference – Cooking, Cleaning, Caring. Care Work as a Global Issue in Contemporary Art

Die Tagung findet vom 10.-12. Mai online und in Bochum statt.

Since the 1960s women artists around the world have been critically engaged with gender politics and the social consequences of care work. Until today, they develop artistic techniques to question the division of productive and reproductive labor, but also initiate a fundamental debate about the status, value and meaning of (artistic) work as well as the equal distribution of labor. The international conference brings together experts from Latin America, Eastern and Western Europe, Asia and the U.S. to discuss and re-evaluate this international artistic practice. Leading questions are: How is care work enacted and which layers of the work become visible? How do the positions reflect the issues of globalized care work and the (post-)colonial division of labor? And what does it mean for an art historical practice to include care work as a theoretical framework and critique of artistic production?

Weitere Informationen unter: <https://kgi.ruhr-uni-bochum.de/portfolio-item/international-conference-cooking-cleaning-caring-care-work-as-a-global-issue-in-contemporary-art/>



Öffentliche Vortragsreihe Rahmen der AG Männlichkeiten

Sommersemester 2023 an der Ruhr-Universität Bochum

Fr., 26. Mai 2023, 10-12 Uhr, GB 1/143 und Zoom

Vertr.-Prof. Christiane König (RUB): Queering Männlichkeit in Film und Kino des NS.

Fr., 30. Juni 2023, 10-12 Uhr, Uni 105, EG/014 und Zoom

Prof. Zintombizethu Matebeni (University of Fort Hare, Südafrika): Jendeva: on way-making and (female masculine) refusals

Fr., 14. Juli 2023, 10-12 Uhr, GB 7/60 und Zoom

Prof. Yasmin Temelli (Universität Siegen): Wann ist der Mann ein Mann? Depressives Erleben in *Tomber sept fois, se relever huit* von Philippe Labro (2003) und *Le Portique* von Philippe Delerm (1999)

Organisation:

Prof. Dr. Änne Söll (Fakultät für Geschichtswissenschaften)

Prof. Dr. Christian Grünagel (Fakultät für Philologie)

Prof. Dr. Henriette Gunkel (Fakultät für Philologie)

Die Veranstaltungen finden in deutscher und englischer Lautsprache statt. Die Räume sind zugänglich für Rollstuhlfahrende. Bitte melden Sie sich gerne bei etwaigen Unterstützungsbedarfen.

Die Vorträge finden in Präsenz und bei Zoom statt.

Die Anmeldung erfolgt per Mail an maximiliane.brand@rub.de.

Online-Ringvorlesung: Feminismen in der Sozialen Arbeit. Kritische Interventionen in die professionellen Hilfeordnungen

Bis 12.07.2023 | jeweils mittwochs 18:00–19:30 Uhr | Onlineformat

Ernst-Abbe-Hochschule Jena

In der Online-Ringvorlesung werden professionelle Hilfeordnungen und Unterstützungsprozesse kritisch beleuchtet. Welche (Un)Ordnungen der Hilfe und der Unterstützung entstehen (können), wenn sie unter Berücksichtigung feministischer Perspektiven gedacht werden? Wie können durch diese Perspektiven neue/andere Bedingungen der Hilfe ausgehandelt werden? Wie verändern sich mit den feministischen Perspektiven die professionellen (An)Forderungen und die Aufträge für die professionell Tätigen? Die Beiträge werden per Livestream übertragen. Bei der anschließenden Diskussion können Teilnehmende ihre Fragen per Chat einbringen. Alle Interessierten sind herzlich willkommen!

Einzeltermine:

Moderation: Prof. Dr. Anna Kasten (Ernst-Abbe-Hochschule Jena)

10.05.2023 | 18:00–19:30 Uhr | Onlineformat

Forschung-Vertrauen-Institution: Möglichkeiten und Grenzen des Vertrauensaufbaus bei feministisch-partizipativer Forschung in Institutionen der Sozialen Arbeit

Dr. Sabine Tiefenthaler (Freie Universität Bozen), Dr. Andrea Fleckinger (Universität Trient)

17.05.2023 | 18:00–19:30 Uhr | Onlineformat

Frauenhausarbeit im Wandel – Möglichkeiten und Grenzen feministischer Sozialarbeit am Beispiel des Frauenhauses in Peine

Prof. Dr. Monika Alamdar-Niemann (Internationale Hochschule), Kathrin Kinateter (Frauenhaus Peine), Nicole Reinert (Frauenhaus Peine)

24.05.2023 | 18:00–19:30 Uhr | Onlineformat

Talking back: „Wir antworten auf eine Bedrohung“. Zur Notwendigkeit einer post- und dekolonial-feministisch informierten Erziehungswissenschaft und Pädagogik in hegemonialen Verhältnissen

Saman A. Sarabi (Universität Bremen)

07.06.2023 | 18:00–19:30 Uhr | Onlineformat

Care in der Krise? Intersektionale Perspektiven auf Care-Arbeit



Dr. Käthe von Bose (Ludwig-Maximilians-Universität München)

14.06.2023 | 18:00–19:30 Uhr | Onlineformat

Alltagsstrategien von Alleinerziehenden zwischen Affirmation und Unterlaufen. Eine care-zentrierte Auseinandersetzung mehrdimensionaler Ungleichheitsverhältnisse

Dr. Julia Hahmann (Universität Vechta)

21.06.2023 | 18:00–19:30 Uhr | Onlineformat

Perspektiven feministischer Digitalisierungsforschung: Querschnittsthemen gesellschaftlicher Transformation im komplexen Zusammenspiel

Dr. Susanne Richter (Universität Hildesheim)

05.07.2023 | 18:00–19:30 Uhr | Onlineformat

Queere Vulnerabilitäten zwischen Widerstand und Partizipation

Tom Fixemer (Universität Kassel)

12.07.2023 | 18:00–19:30 Uhr | Onlineformat

Queer Studies als Perspektive Inklusiver Pädagogik

Prof. Dr. Sabrina Schramme (Hochschule Nordhausen)

Weitere Informationen: https://www.sw.eah-jena.de/wp-daten/uploads/Feminismen_Soziale-Arbeit_Online_Ringvorlesung.pdf

Gesundheit für alle Geschlechter. Perspektiven für eine geschlechtergerechte Gesundheitsversorgung

15.05.2023 17:00 Uhr, online

Ohne Gesundheit ist alles nichts. Deshalb hat jeder und jede ein Recht auf eine gute Gesundheitsversorgung. Doch nicht alle Menschen werden gleich gut versorgt, denn die medizinischen Unterschiede zwischen Frauen und Männer viel zu oft keine Beachtung. Das betrifft die Diagnose, die Therapie, die Zulassung von Medikamenten und die medizinische Forschung ebenso wie die Ausbildung. Die Medizin ist an vielen Stellen noch geschlechterblind – häufig zum Nachteil von Frauen. Die Folgen können gravierend, ja tödlich sein. So erleben Frauen häufiger Fehldiagnosen: Herzinfarkte werden bei ihnen später erkannt und verlaufen häufiger tödlich. Und viele Medikamente sind für Frauen überdosiert, weil sie überwiegend an Männern getestet wurden. Wir brauchen deshalb eine geschlechtersensible medizinische Forschung und Versorgung, die auch dem weiblichen Körper und seinen Bedürfnissen gerecht wird.

Wir wollen uns mit Ihnen und Euch und unseren Expert*innen über die Erfahrungen in der Praxis austauschen und diskutieren, welche Maßnahmen für eine geschlechtergerechte Gesundheitsversorgung nötig sind.

Anmeldung: [Landtags-Talk: »Gesundheit für alle Geschlechter. Perspektiven für eine geschlechtergerechte Gesundheitsversorgung« - SPD Infoportal \(spd-infoportal.de\)](https://www.spd-infoportal.de/landtags-talk-gesundheit-fuer-alle-geschlechter-perspektiven-fuer-eine-geschlechtergerechte-gesundheitsversorgung)

Save the Date: membra(l)nes 12. Jahrestagung der Fachgesellschaft Gender Studies 15.–17. Juni 2023

Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig

Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle

Organisiert von Yeşim Duman, Antkek Engel, Susanne Huber, Katrin Köppert, Isabel Lewis, Friederike Nas-told, Lars Paschke

Mit Hongwei Bao, micha cárdenas, Ančan Daučíková, Heather Davis, Lou Drago, Kara Keeling, Sabine Mohamed, Helen Pritchard, Rahul Rao, Karen Tongson, Jeremy Wade, Alexander Ghedi Weheliye und vielen mehr



Mit Karaoke, Konzert und Kunst
Mit Gebärdendolmetschen (DGS) und Dolmetschangebot (Engl.-Dt.)
Mit Awarenesskonzept von Sara Bahadori und Vanessa Fuguero

Zwischen Städten, politischen Systemen und akademischen Räumen
Zwischen sensorischen, affektiven, technologischen, medienkulturellen, performativen und künstlerischen Dimensionen

Keine Lebewesen ohne Zellmembranen. Die Membran stellt eine Gemeinsamkeit zwischen Einzellern, Pflanzen sowie menschlichen und nichtmenschlichen Tieren dar. Hilft uns das Konzept der Membran daher, anthropozentrisches Denken zu überwinden? Und wenn ja, wie trägt es dazu bei, Hierarchien und Machtungleichgewichte zu problematisieren sowie dekoloniale Kritik an Diskursen des Posthumanen in den Gender Studies und Feminist Science and Technology Studies zu unterstützen? Können queer-theoretische Verständnisse des Begehrens, Schwarze feministische Verhandlungen von Erotik und/oder trans* Care-Praxen neue, unerwartete Verbindungen zwischen Menschen, Lebewesen und Umwelten knüpfen? Mit Blick auf die Materialhaftigkeit von Membranen sind wir mit Fragen der Nachhaltigkeit konfrontiert, nicht nur in der künstlerischen Praxis, sondern auch im Alltag im Umgang mit Kleidung, Verpackungen und allen anderen Hüllen (Autos, Flugzeugkabinen), deren Porosität konstituierend für den Klimawandel ist. Vor dem Hintergrund solcher Themen und Fragen befasst sich die Tagung mit dem Potenzial der Membran als Konzept-Metapher oder Modell in wissenschaftlichen und künstlerischen Untersuchungen. „membra(l)nes“ verfolgt intersektionale und transdisziplinäre Zugänge, geht diesen in experimenteller Weise nach, eröffnet Diskussionen – innerhalb der Fachgesellschaft und in die städtische Öffentlichkeit hinein – und setzt sie fort. Drängende Fragen zur Dekolonisierung der Gender Studies erhalten Raum. Angesichts von Machtunterschieden und struktureller Herrschaft, die auch an Hochschulen wirksam sind, wird die Tagung durch ein Awarenesssteam sowie Dolmetschangebote (Englisch-Deutsch und DGS) unterstützt.

„membra(l)nes“ ist darüber hinaus die erste Jahrestagung in der Geschichte der Fachgesellschaft, die an zwei Kunsthochschulen sowie in Ostdeutschland stattfindet. Sie arbeitet sich daher selbst an Grenzen ab, zwischen Städten, politischen Systemen und akademischen Räumen. Ein Round Table zu dieser Thematik wird die Tagung abschließen. Performances, Workshops, Ausstellungen, Radio und ein Konzert binden die Tagung in ein öffentliches Programm ein, das in beide Städte und die Region hineinwirkt.

Das vollständige Programm mit Hinweisen zur Anmeldung wird demnächst veröffentlicht. In begrenztem Umfang stehen Reisekostenzuschüsse für strukturell benachteiligte Menschen mit geringem Einkommen zur Verfügung.

23. informatica femminile BW 2023

25. - 29.7.2023 | Hochschule Furtwangen

Lust auf Weiterbildung und Netzwerken? Dann kommt zur **#ifbw23**, der **Sommerhochschule für Studentinnen und Fachfrauen der Informatik und anderer MINT-Fächer**. Besucht spannende Kurse und Workshops, treibt eure Karriere voran, lernt interessante Frauen kennen & habt Spaß. Schwerpunkt: „IT & Ethik“. Mit Veranstaltungscafeteria, Netzwerkabend, Rahmenprogramm, Kinderbetreuung und Vorträgen am Career Day. Kurse schon ab 20€ (Early Bird bis 31.5.2023).

Anmeldung und weitere Infos unter: www.informatica-feminale-bw.de



Stellenausschreibungen

W1-Professur mit Tenure Track Uni Münster

An der Universität Münster ist am Fachbereich 06 - Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften der Universität Münster, Institut für Soziologie zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine W1-Professur mit Tenure Track nach W2 für Soziologie: „Migration, Diversität und gesellschaftlicher Zusammenhalt“ zu besetzen. Erwartet wird, dass die*der zukünftige Stelleninhaber*in Lehrererfahrung hat und sich besonders in den geplanten Master „Diversität und Soziale Ungleichheit in offenen Gesellschaften“ einbringt, aber auch Lehre in den anderen M.A.- und B.A. Studiengängen des Instituts anbietet. Zudem wird von der*dem Bewerber*in die Fähigkeit zur Verbindung von Theorie und Empirie erwartet, sowie die Verortung von Forschung und Lehre im Bereich der Migrationssoziologie und dem Themenfeld Diversität sowie mindestens in zwei der folgenden konkreten Themenbereiche:

- kulturelle Hybridität
- soziale Differenzierung
- Ungleichheiten und Diskriminierung
- Geschlecht
- Öffentlichkeiten

Gewünscht sind erste Erfahrungen bei der Einwerbung von Drittmitteln, sehr gute Lehrevaluationen, Zeitschriftenpublikationen, die Anwendung verschiedener Methoden der Datenerhebung und -analyse, sehr gute Englischkenntnisse sowie Erfahrung mit internationalen Vergleichen. Voraussetzungen für die Bewerbung sind eine überdurchschnittlich abgeschlossene Promotion im Fach Soziologie, sowie erste darüberhinausgehende wissenschaftliche Leistungen, die im Rahmen einer Tätigkeit als wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in an einer Hochschule oder außeruniversitären Einrichtung im In- oder Ausland erbracht worden sind.

Die WWU setzt sich für Chancengerechtigkeit und Vielfalt ein. Wir begrüßen alle Bewerbungen unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer oder sozialer Herkunft, der Religion oder Weltanschauung, Beeinträchtigung, Alter sowie sexueller Orientierung oder Identität. Eine familiengerechte Gestaltung der Arbeitsbedingungen ist uns ein selbstverständliches Anliegen. Eine Stellenbesetzung in Teilzeit ist grundsätzlich möglich. Bewerbungen von Frauen sind ausdrücklich erwünscht; Frauen werden bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung bevorzugt berücksichtigt, sofern nicht in der Person eines Mitbewerbers liegende Gründe überwiegen. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnissen, Schriftenverzeichnis, Liste der bisher abgehaltenen Lehrveranstaltungen und ggf. eingeworbener Drittmittel werden bis zum 21.05.2023 per E-Mail (dek.fb06@uni-muenster.de) erbeten an den: Universität Münster Dekan des Fachbereichs 06 Erziehungswissenschaft und Sozialwissenschaften Georgskommende 33, 48143 Münster

Berater*in Wildwasser Magdeburg e.V.

Zum 01.07.2023

Der Verein Wildwasser Magdeburg e.V. ist seit 1993 aktiv im Schutz vor sexualisierter Gewalt tätig und Trägerin der gleichnamigen feministisch-parteilichen Fachberatungsstelle. Wir suchen Sie!

Aufgabengebiet

- Beratung und Begleitung von Betroffenen, die sexualisierte Gewalt erlebt haben
- Beratung von familiären und professionellen Bezugspersonen
- Anleitung verschiedener Gruppen
- Fortbildungs- und Präventionsveranstaltungen
- Organisation der Beratungsstelle, u. a. Absicherung der Sprechzeiten, Teilnahme an Teambesprechungen und Fallberatungen



- Vertretung in Gremien sowie Übernahme von Veranstaltungen zur Öffentlichkeitsarbeit

Voraussetzungen

- abgeschlossenes Studium oder vergleichbare Qualifikation im Bereich der Sozialen Arbeit, Psychologie oder in einem verwandten Bereich
- fundierte Kenntnisse zum Thema „Sexualisierte Gewalt“ und spezialisierte Fachberatung sowie zum Hilfenetz für Betroffene und Unterstützungspersonen
- Team- und Kritikfähigkeit, Belastbarkeit und Engagement, Fähigkeit zu professioneller Distanz und aktiv gelebter Selbstfürsorge
- sehr gute mündliche und schriftliche Kenntnisse der deutschen Sprache

Wünschenswert sind:

- bereichsbezogene Beratungserfahrung (mind. 1 Jahr)
- traumapädagogische Qualifikation und Haltung
- gute mündliche und schriftliche Sicherheit in einer weiteren Sprache
- eine diskriminierungssensible Haltung und Selbstreflexion von Privilegien

Wir bieten:

- einen bis 31.07.2024 befristeten Arbeitsvertrag
- wöchentliche Arbeitszeit: 30h
- Entgelt in Anlehnung an TV-L (EG 10/1)
- interessantes und lehrreiches Arbeitsfeld mit Entwicklungsmöglichkeiten
- intensive Einarbeitung und fachliche Begleitung
- regelmäßige, kollegiale und externe Supervision, Fortbildung
- flexible Arbeitszeiten, Teamarbeit, Möglichkeiten zum Kennenlernen von Netzwerken und Kooperationspartner*innen

Wildwasser Magdeburg e.V. ist es ein Anliegen, die Vielfalt im Menschsein abzubilden und die Ressourcen in der täglichen Arbeit zu leben. Der Verein sowie die Mitarbeiter*innen setzen sich (selbst-) kritisch mit Privilegien auseinander und werden perspektivisch an Empowerment-Prozessen arbeiten. Das aktuelle Team ist in Bezug auf die meisten Diskriminierungsformen privilegiert. Bewerber*innen mit Diskriminierungserfahrungen werden besonders ermutigt, sich zu bewerben. Wir freuen uns über Bewerbungen von Bewerber*innen, die mit ihren Erfahrungen und Perspektiven zur Diversität unseres Teams beitragen und den Verein mitgestalten möchten.

Bitte senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail bis zum 09.06.2023 an Ines Hattermann unter info@wildwasser-magdeburg.de. Bewerbungsgespräche werden in der 24. bzw. 25. Kalenderwoche geführt. Nähere Informationen zum Verein und der Fachberatungsstelle finden Sie unter www.wildwasser-magdeburg.de

Calls

12. Landesweiter Tag der Genderforschung Sachsen-Anhalt

"Sichtbarkeit und Wirken von Wissenschaftlerinnen, Künstlerinnen und Gestalterinnen aus historischer und gegenwärtiger Perspektive"

Der Landesweite Tag der Genderforschung widmet sich dem interdisziplinären Austausch von Wissenschaftler*innen und bietet die Möglichkeit zur Vernetzung und zur Diskussion weiterführender methodischer Orientierungen und Standortbestimmungen unter allen Teilnehmer*innen der Tagung. Den Wissen-



schaftler*innen soll die Möglichkeit gegeben werden, ihre aktuellen wissenschaftlichen Arbeiten und laufenden Projekte zur Genderforschung vorzustellen und mit den weiteren Teilnehmer*innen der Konferenz zu diskutieren.

Mit dem Tagungsthema soll ein Bogen gespannt werden, der sowohl die Bedeutung von Wissenschaftlerinnen, Künstlerinnen, Gestalterinnen aus historischer und gegenwärtiger Perspektive in den Blick nimmt, als auch Aspekte von Sichtbarkeit und Intersektionalität sowie Transfermöglichkeiten zwischen Genderforschung und Gleichstellungsarbeit fokussiert.

Eingeladen sind Perspektiven, die auf dem Zweigeschlechtermodell basieren, wie auch theoretische Zuschnitte, die essentialisierende, ontologisierende Perspektiven herausfordern.

Themenbereiche, die beleuchtet werden können (Beispiele):

- Forschungen zum Selbstverständnis von Wissenschaftlerinnen
- Forschungen zu Veränderungen von Wissenschaftskarrieren
- Geschlechterbezogene Hochschul- und Wissenschaftsforschung – Erforschung von Geschlechterungleichheiten und Gleichstellungspraxen an Hochschulen
- Hochschulgovernance-Forschung zu Transformation von Hochschulen unter Geschlechteraspekten, Transformation von Gleichstellungsarbeit
- Gleichstellung/Vielfalt-Forschung zu geschlechtergerechter, trans*inklusive Hochschule – Wie divers muss/kann/soll Gleichstellung sein?
- Beiträge der Geschlechterforschung zur Diskussion über trans*, zur Bekämpfung von Trans*feindlichkeit, Diskriminierung und struktureller Benachteiligung
- Forschung zu Brüchigkeit des Systems der Zweigeschlechtlichkeit – Geschlechtervielfalt
- Genderhistorische Forschungen zu Wissenschaftlerinnen, die bspw. als Role Models in ihrem Forschungsbereich fungierten und/oder fungieren
- Forschungen aus dem Bereich der Medizin, Kunst und Gestaltung

Vor diesem Hintergrund wollen wir aktuelle Arbeiten aus dem Bereich Genderforschung und (queer-)feministischer Wissenschaft beim 12. Landesweiten Tag der Genderforschung am **30.11.2023** in Halle versammeln und dabei Wissenschaftler*innen/Künstler*innen/Gestalter*innen sowie Projekte und Initiativen miteinander vernetzen.

Um einen Ort für Austausch und Diskussion zu schaffen, rufen wir daher zu Einreichung von Beiträgen für den 12. Landesweiten Tag der Genderforschung Sachsen-Anhalt auf und möchten besonders Wissenschaftler*innen/Künstler*innen/Gestalter*innen in Qualifikationsphasen aus Sachsen-Anhalt, aber auch aus anderen Regionen ermutigen, ihre Arbeiten (auch work-in-progress) vorzustellen. Einreichungen können für zwei verschiedene Formate erfolgen (bitte geben Sie an, für welche Präsentationsform Sie sich bewerben):

- Vorträge/Präsentationen (Vortragszeit ca. 20 Minuten, 10 Minuten Diskussion)
- Posterpräsentation (im Rahmen der geplanten Posterausstellung mit Kurzpräsentation)

Für beide Formate erbitten wir Vorschlagseinreichungen in Form eines Papers von max. 500 Wörtern, zuzüglich Angaben zur Person, Titel, institutionelle Anbindung und Kontaktadresse.

Wir bitten um Einreichung der Paper **bis zum 30.06.2023** an folgende E-Mail-Adresse:

info@kgc-sachsen-anhalt.de

Sie erhalten bis zum 31.07.2023 Rückmeldung, ob Ihr vorgeschlagener Beitrag ausgewählt worden ist. Bei Fragen zum Call oder zur Veranstaltung melden Sie sich gern bei der Koordinierungsstelle per E-Mail an info@kgc-sachsen-anhalt.de oder Telefon (Michaela Froberg: 0391/6758905) oder bei den weiteren Veranstalterinnen.



Der 12. Landesweite Tag der Genderforschung ist eine Kooperationsveranstaltung von:

- [gender*bildet Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg \(MLU\)](#)
- [Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg \(OVGU\)](#)
- [FrauenOrte Sachsen-Anhalt](#)
- [Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt \(KGC\)](#)

Den Call als PDF finden Sie hier: [CFP Landesweiter Tag 2023](#)

Zeitschrift GENDER - 15 Jahre GENDER – Eine Bestandsaufnahme (Sonderheft)

Das 15-jährige Jubiläum der Zeitschrift GENDER im Jahr 2024 bietet Anlass für eine Standortbestimmung der Geschlechterforschung. Wir laden ein, in einer Sonderausgabe die Entwicklungen der theoretischen und methodologischen Konzepte der letzten Dekaden zu bilanzieren, drängende Fragen zu identifizieren und Perspektiven für die künftige Genderforschung zu skizzieren.

Willkommen sind Beiträge aus den Natur-, Sozial-, Human-, Kultur- und/oder Angewandten Wissenschaften zu aktuellen Fragen, Chancen und Problemen der Gender Studies. Der Schwerpunkt der Beiträge sollte auf einer Bestandsaufnahme der Geschlechterforschung und den daraus abzuleitenden künftigen Forschungsfragen liegen.

Herausgeberinnen sind Corinna Bath, Judith Conrads, Ulrike Lembke, Sigrid Nieberle und Ralph Poole.

Wir laden herzlich zur Einreichung eines Abstracts bis zum **28. Mai 2023** ein!

Der vollständige Call (auf Deutsch und Englisch) findet sich im Anhang und unter <https://www.gender-zeitschrift.de/call-for-papers-gz>

Zeit - Gendered Times – Analysen und Perspektiven - Jahrestagung des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW

Universität Duisburg-Essen (Campus Essen), Freitag 10. November 2023

Das Thema Zeit besitzt eine hohe wissenschaftliche Anschlussfähigkeit an unterschiedliche Disziplinen der Geschlechterforschung zwischen Gesellschafts-, Kultur- und Naturwissenschaften, denn Zeit ist eine physikalische und eine gesellschaftliche Größe. Zeitkonzeptionen, -politiken und -erleben sind vergeschlechtlicht, wie auch Geschlechterkonzeptionen, -politiken und -erleben an Zeit gebunden sind. In diesem Sinne sind Geschlechter- wie auch Zeitordnungen historisch und sozial figuriert und eng miteinander verwoben. Aus unterschiedlichen disziplinären Blickwinkeln lässt sich dies nachweisen. Die Soziologie belegt einen *gender time gap*, so zeigte sich bspw. während der Pandemie eine geschlechterspezifische Zeitbelastung. Inwiefern sich die (biologische) Lebenszeit nach Geschlecht unterscheidet, wird auch in der Medizin diskutiert. Zudem machen die Bewegungen für Klimagerechtigkeit die Zeitlichkeit und damit Endlichkeit von Leben aktuell mehr als deutlich. Die künstlerische Auseinandersetzung mit Zeit eröffnet Blicke für Entgrenzungen von Zeit und Raum sowie Transformationen von Zeit- und Geschlechterordnungen. Dies gilt auch für technologische Entwicklungen, die neue Zeitressourcen schaffen sollen und diese gleichzeitig wieder nehmen.

Fragen nach Zeit und Geschlecht bieten sich für einen transdisziplinären Austausch daher in besonderer Weise an. Wir laden Wissenschaftler_innen aus allen Disziplinen ein, sich am Programm der Veranstaltung mit einem Beitrag zu beteiligen.

Folgende Aspekte und Fragen können dabei im Fokus stehen:

- Welche Zeitvorstellungen werden in der Geschlechterforschung diskutiert?
- Welche Zusammenhänge gibt es zwischen individuellem Zeiterleben und Geschlecht? Gibt es ein „richtiges“ bzw. „falsches“ Alter? Wie wandelt sich das Zeitempfinden in Abhängigkeit von der Lebensrealität?



- Wie ist das Verhältnis zwischen Zeit und dem biografischen Lernen/dem Bildungsverlauf? Wie lässt sich Zeit als biografisches Thema fassen?
- Wie beeinflusst Zeit als zentrale Ressource die Teilhabe an Gesellschaft, Politik und Wirtschaft? Wie wirkt die Digitalisierung auf die Entgrenzung von Zeit?
- Welche feministischen Hoffnungen und Utopien verbinden sich mit Zeit? Wessen Zukünfte und Vergangenheiten werden gedacht/erzählt?
- Wie werden Geschlechtsidentität und Geschlechterverhältnisse in verschiedenen zeitlichen Kontexten konzeptualisiert?
- Wie greifen Kunst, Musik und Theater die Verwobenheit von Geschlecht und Zeit auf (z. B. in Science Fiction)? Und wie reflektieren Musik-, Literatur- und Kunstwissenschaften dieses Verhältnis?
- Welche Zeitverhältnisse und Zeitökonomien lassen sich zwischen den Geschlechtern und innerhalb der Geschlechtergruppen analysieren?
- Wo und wie zeigt sich die Verflechtung von Geschlecht mit anderen Ungleichheitskategorien?

Veröffentlichung | Es ist geplant, die Vorträge im Rahmen des Journals Netzwerk Frauen- und Geschlechterforschung NRW (Ausgabe Nr. 53) zur veröffentlichen. Darüber sollen weitere Beiträge im blog interdisziplinäre geschlechterforschung (im Rahmen einer Themenwoche zu Zeit) auch unabhängig von der Präsentation auf der Jahrestagung erscheinen.

Abstract | Wir freuen uns über eine Kurzbeschreibung Ihres 20-minütigen Vortrags. Maximal eine Seite **bis zum 1. Juni 2023** an: info@netzwerk-fgf.nrw.de

Jahrbuch erziehungswissenschaftliche Geschlechterforschung. Themenschwerpunkt: Geschlecht im Kontext Schule – New Gender, Old School?

Kurzfassung

Mit dem Call for Papers „Geschlecht im Kontext Schule – New Gender? Old School?“ für den 21. Band des Jahrbuchs erziehungswissenschaftliche Geschlechterforschung (2025) laden wir dazu ein, sich in theoretisch-konzeptioneller, historisch-systematischer, methodologischer, fachdidaktischer und/oder empirischer Form mit sozialen Beharrungs- und Wandlungsprozessen von (interdependenten) Geschlechterverhältnissen im pädagogischen Wirkungsfeld der Schule auseinanderzusetzen. Unter dem pädagogischen Wirkungsfeld Schule verstehen wir neben zentralen Perspektiven auf unterschiedliche Schulformen, den Schulalltag, die Profession des Lehrberufs und den (Fach-)Unterricht auch sozialpädagogische begleitende Maßnahmen sowie weitere pädagogische Implikationen der Ganztagschule.

Den vollständigen Call finden Sie hier: https://www.pl.abpaed.tu-darmstadt.de/media/abpaed_sp/news_1/CfP_Geschlecht_im_Kontext_Schule_JEG_2025_-_29.03.23_EV.pdf



Neues aus Hochschule, Politik, Medien

Ergebnisse der UniSAFE-Umfragestudie

Erste Ergebnisse der UniSAFE-Umfragestudie zeigen hohe Prävalenz von geschlechtsbezogener Gewalt in der Wissenschaft. Knapp zwei Drittel aller befragten Studierenden und Mitarbeitenden in Hochschulen und Forschungseinrichtungen haben schon einmal geschlechtsbezogene Gewalt erfahren. Dies zeigen die ersten Ergebnisse der Umfragestudie des UniSAFE-Projekts.

Die Studienergebnisse sind Schwerpunktthema im CEWS-Journal: [CEWSjournal 2023 1 final.pdf \(gesis.org\)](#)

Einen Kurzbericht der Umfrage finden Sie unter: [UniSAFE-survey prevalence-results 2022.pdf \(unisafe-gbv.eu\)](#)

Offener Brief zu Machtmissbrauch an Hochschulen

In einem [offenen Brief](#) an Bildungsministerin Bettina Stark-Watzinger (FDP), die Bildungsminister*innen der Länder und die Hochschulrektorenkonferenz kritisieren dutzende Professor*innen das deutsche Wissenschaftssystem. Machtmissbrauch und Manipulation in der Forschung würden in Deutschland zu oft totgeschwiegen, die Strukturen würden sogar zu Machtmissbrauch einladen. Die Autor*innen zählen eine Vielzahl an Ausprägungen und Ursachen des Machtmissbrauchs auf. Außerdem schlagen sie konkrete Maßnahmen vor, die ergriffen werden könnten.

APuZ-Heft zu Femizid

Die 14. Ausgabe 2023 der APuZ, der Zeitschrift der Bundeszentrale für politische Bildung widmet sich dem Begriff „Femizid“. In Deutschland ist das Ausmaß von Gewalt gegen Frauen erschreckend – in sämtlichen sozialen Schichten und vor allem in Paarbeziehungen. Der Begriff „Femizid“ wurde in den 1970er Jahren von Feministinnen geprägt, um zu verdeutlichen, dass ein Großteil der Tötungsdelikte an Frauen auf Machtdynamiken zwischen den Geschlechtern zurückzuführen ist. Im Heft schreibt u. a. Asha Hedayati über den Umgang deutscher Familiengerichte mit Betroffenen oder Christine E. Meltzer über die mediale Darstellung von Gewalt gegen Frauen. Das Heft steht als [Html-Version](#) und [PDF-Download](#) zur Verfügung.

Neue Studie: Frauen in die Politik

Neuerscheinungen

cognitio / F. Ius / Marisa Beier / Mete Erdogan / Anna Graf / Fabienne Graf / Dario Haux / Julia Meier / Nicole Nickerson / Dario Picocchi / Jan Hendrik Ritter / Arezoo Sang Bastian / Eliane Spirig / Youlo Wujohkt-sang (Hg.)

Gender und Recht

Perspektiven aus den Legal Gender Studies

Transcript-Verlag, März 2023

*Verantwortlich für den Inhalt, nicht jedoch für den Inhalt externer Links.
Michaela Frohberg, Koordinierungsstelle Genderforschung & Chancengleichheit Sachsen-Anhalt*